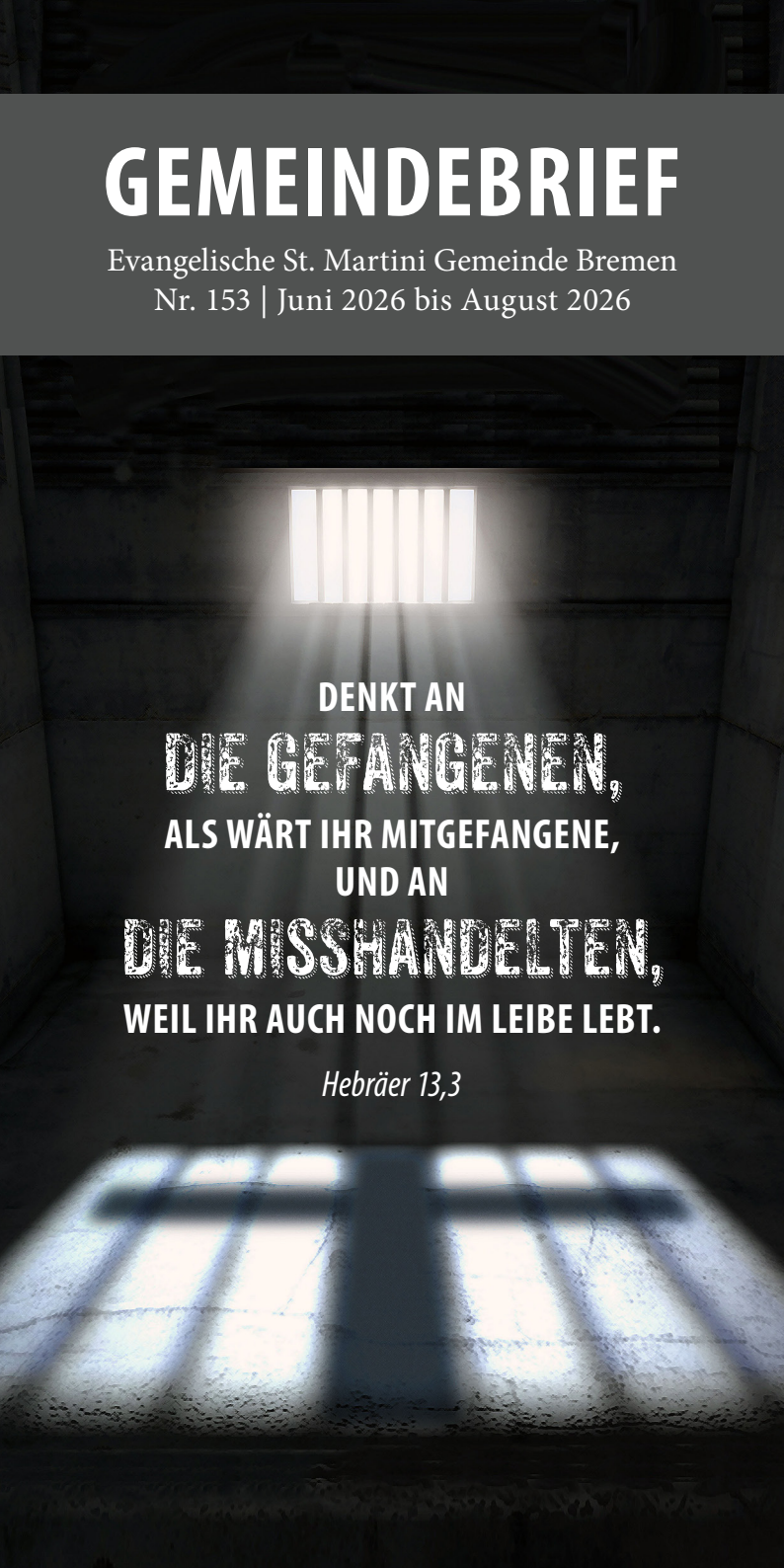


GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 153 | Juni 2026 bis August 2026



**DENKT AN
DIE GEFANGENEN,
ALS WÄRT IHR MITGEFANGENE,
UND AN
DIE MISSHANDELTEN,
WEIL IHR AUCH NOCH IM LEIBE LEBT.**

Hebräer 13,3

Verfolgt

Andacht zum Gemeindebriefthema von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,

die Lage für uns Christen ist ernst. Die Verfolgungen der bibeltreuen Gemeinden nehmen weltweit zu. Sei es in hinduistisch oder muslimisch geprägten Ländern oder in kommunistischen Diktaturen. Verhaftungen, Folter und Morde sind dort zum Teil an der Tagesordnung. Zwar wird auch im vermeintlich so toleranten Mitteleuropa die Luft für die, die klar zu Jesus stehen, zunehmend dünner. Aber es muss hier, Gott sei es gedankt, noch nicht um das Leben gefürchtet werden, auch wenn antibiblische Gesetzgebung und gesellschaftliche Veränderungen die Lage im ehemals christlichen Abendland zunehmend verändern.

In vielen Ländern dieser Welt ist dieses schon jetzt dramatisch anders: Inhaftierung, Mobbing, gesellschaftliche Repressalien sind für viele Millionen Glaubensgeschwister brutale Realität. Christen erleben dort, was in der Bibel immer wieder gesagt wird, dass apostolische Existenz leidende Existenz ist.

In diese ernste Lage hinein spricht uns der Spruch für den Monat Juni an. Er ermahnt uns, an die Geschwister im Herrn Jesus zu denken, die derzeit solche furchtbare Verfolgung um ihres christlichen Glaubens willen erleiden müssen. Dieses Denken an die verfolgten Mitgeschwister soll so geschehen, als wären wir mit ihnen inhaftiert, als würden wir mit ihnen gefoltert. Wenn ich diesen Befehl des Monatsspruchs ernst nehme, so passiert bei mir zunächst eines: Ich schäme mich dafür, dass ich in den letzten Monaten so wenig an die Geschwister in der Verfolgung gedacht habe. Ich bin traurig über mein Versagen, dass ich die verfolgten Brüder und Schwestern in Somalia, in Nordkorea, im Jemen, in Nigeria, in Eritrea und Dutzenden anderen Ländern so häufig betend nicht bedacht habe. Mir bleibt dann erst einmal nur eines: Jesus um Vergebung dafür zu bitten, dass ich in meiner Fürbitte für seine verfolgte Gemeinde so nachlässig war. Das Zweite ist dann dieses: Ich bin neu motiviert und bereit, an die Geschwister

**DENKT AN DIE GEFANGENEN, ALS WÄRT IHR MITGEFANGENE,
UND AN DIE MISSHANDELTEN,
WEIL IHR AUCH NOCH IM LEIBE LEBT.**

– Hebräer 13,3 –

in der Verfolgung im Gebet zu denken. Das möchte und will ich in der nächsten Zeit besonders tun. Allerdings ist mir auch klar, dass es nicht bloß beim Beten bleiben kann. Wenn ein verhungender Mensch vor unserer Tür liegt, so ist das Gebet für ihn wichtig; aber es ist ebenso selbstverständlich, dass wir ihm auch zu essen geben. So auch bei unserem Engagement für die verfolgte Gemeinde. Das Gebet für die Geschwister ist das Wichtigste, das spiegeln uns die Brüder und Schwestern, die verfolgt werden, selber immer wieder. Wir sollen, so fordert unser Andachtsvers, ihnen aber auch so werden, als wären wir ein Mitgefangener von ihnen. Das heißt, wir sollen für sie so da sein, als wären wir mit ihnen inhaftiert und müssten ihr Schicksal hautnah selber teilen.

Denken wir uns nur einmal für fünf Minuten in diese Situation hinein. Wir wären in einem der Länder der schlimmsten Verfolgung im Gefängnis und müssten Folter, Angst, Kälte und Demütigung ertragen. Wir hätten nicht einmal mehr die Möglichkeit, die Bibel zu lesen oder Gemeinschaft mit anderen Christen zu haben. Und dann kämen wir auf einmal frei und würden dann in einem anderen Land leben, wo man sich ohne Probleme für die Nöte der ehemaligen mitgefangenen Christen engagieren könnte. Das genau ist unsere Situation. Das ist meine Situation. Wir können etwas tun. Ich kann etwas tun, für die, die um Jesu willen inhaftiert sind. Wir können beten für die verfolgten Geschwister, wir können über deren Schicksal mit anderen sprechen, wir können Politiker auffordern, dass diese sich für inhaftierte Christen einsetzen, wir können christliche Hilfsorganisationen unterstützen, die sich für die Gemeinden in der Bedrängnis einsetzen. Der Hilfsmöglichkeiten gibt es viele. Wichtig ist, dass wir etwas tun. Dass ich etwas tue. Der Herr selber ruft uns zu: Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil ihr auch noch im Leibe lebt.

Möge unser Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, einen jeden von Ihnen segnen, behüten und stärken.

Christliche Vereinigung St. Martini

St. Martini Ortsgemeinde Bremen und St. Martini Internetgemeinde wachsen zusammen – von Dr. Jürgen Fischer, verwaltender Bauherr

Wie alles begann

Seit März 1999 ist die St. Martini Gemeinde im Internet präsent. Hatten wir in der Anfangszeit ein bis zwei Zugriffe auf unsere Internetseite pro Woche, waren es einige Jahre später bereits bis zu sechs Zugriffe pro Tag. Heute besuchen rund 1.100 Menschen täglich unsere Internetseite. Jede Predigt unseres Pastors wird bis zu 45.000 Mal heruntergeladen. Der YouTube-Kanal von Pastor Olaf Latzel hat heute fast 75.000 Abonnenten. Bei den sonntäglichen Gottesdiensten ist die Zahl der Zuschaltungen auf bis zu 5.000 angestiegen. Wenn wir davon ausgehen, dass durchschnittlich nur zwei Personen hinter einer Zuschaltung stehen, dann nehmen mindestens 10.000 Menschen online an unseren Gottesdiensten teil, neben den rund 500 Gottesdienstbesuchern in der Kirche. Was ist das für eine gewaltige Gemeinde, die sich Sonntag für Sonntag unter dem Wort Gottes zusammenfindet.

Die Internetgemeinde

Über die letzten Jahre hinweg ist eine sehr große Verbundenheit zwischen vielen Geschwistern aus der Internetgemeinde und der St. Martini Ortsgemeinde entstanden. Mehrere hundert Glaubensgeschwister aus allen Teilen Deutschlands treffen sich zu unseren jährlich stattfindenden Internetgemeinde-Wochenenden in St. Martini. Immer mehr Geschwister aus der Internetgemeinde reisen zu unseren Präsenzgottesdiensten in der St. Martini Kirche an. Es ist für uns Martinianer eine große Freude, bekannte Gesichter wiederzusehen oder auch noch unbekannte „Internetler“ kennenzulernen, die das erste Mal bei uns in Bremen sind.

Neben der Ortsgemeinde ist uns über die Jahre auf diese Weise eine Internetgemeinde zugewachsen. Aus wie vielen Menschen die Internetgemeinde besteht, fragen Sie? Das wissen wir heute nicht. Und wo leben die Internetler? Auch das wis-

sen wir eigentlich nicht. Wir wissen nur, dass wir Zuschaltungen aus allen Teilen Deutschlands und einigen europäischen Ländern haben und auch aus Nord- und Südamerika. Bis auf die persönlichen Kontakte, die viele aus St. Martini zu unseren externen Geschwistern haben, wissen wir wenig über die Internetgemeinde.

Das soll sich nun ändern. Gott, der Herr, hat uns diese große Zahl an Menschen zugeführt. Wir sehen darin den großen Auftrag Jesu an die St. Martini Gemeinde, auch diese Glaubensgeschwister als Teil der St. Martini Gemeinde zu verstehen und aufzunehmen.

Christliche Vereinigung St. Martini Bremen

In den letzten Jahren ist auch von Seiten der Internetler immer wieder der Wunsch an uns herangetragen worden, doch Strukturen zu schaffen, die eine engere Anbindung an die St. Martini Gemeinde ermöglichen. Ein wichtiges Thema dabei ist die Vernetzung untereinander. Auch wir als St. Martini Gemeinde empfinden es als wirklichen Mangel, dass viele Menschen uns über das Internet kennen, wir von unserer Seite aber kaum Kontakt aufbauen und pflegen können. Der Vorstand der Gemeinde hat das erkannt und in seiner Sitzung im Januar 2026 grünes Licht für den Aufbau geeigneter Strukturen gegeben.

So haben wir die „Christliche Vereinigung St. Martini Bremen“ ins Leben gerufen. Wir laden alle Glaubensgeschwister ein, die sich zur St. Martini Gemeinde halten und der Gemeinde- und Lebensordnung der St. Martini Gemeinde zustimmen, dieser Vereinigung beizutreten. Die Mitgliedschaft in einer evangelischen Landeskirche ist **keine** Voraussetzung für einen Beitritt. Mit dem Beitritt erfolgt auch **kein** Eintritt in eine evangelische Landeskirche. Mit dem Beitritt gehen Sie keine weiteren Verpflichtungen ein. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Ein Austritt ist jederzeit möglich.

Wenn Sie der „Christlichen Vereinigung St. Martini Bremen“ beitreten möchten, finden Sie auf unserer Internetseite ein Beitrittsformular. Füllen Sie das Formular aus und schicken Sie es über die Internetseite an uns. Sie können Ihren Beitritt

aber auch erklären, indem Sie eine E-Mail mit Ihren Daten an die E-Mail-Adresse: internetgemeinde@st-martini.net senden. Wir werden versuchen, Ihnen schnellstmöglich den Beitritt zu bestätigen.

Aufgaben und Ziele

Mit der Gründung der „Christlichen Vereinigung St. Martini Bremen“ (in der Kurzform CV Martini) machen wir uns auf den Weg, den über das Land verstreuten Glaubensgeschwistern Zugehörigkeit zur St. Martini Gemeinde zu schaffen. Wir werden versuchen, die dafür notwendigen personellen und technischen Strukturen aufzubauen. Wir sind uns im Klaren darüber, dass viele Aufgaben auf uns warten. Zuallererst sollen Sie über einen Newsletter über die neuesten Entwicklungen und Veranstaltungen in St. Martini informiert werden. Es ist auch an eine Erweiterung der Online-Bibelkurse gedacht. In diesem Sommer werden wir eine Bibelfreizeit speziell für Mitglieder der CV Martini in Süddeutschland veranstalten. St. Martini macht sich damit auf den Weg zu ihrer Internetgemeinde.

Ein zentraler Arbeitsauftrag wird die Vernetzung von Mitgliedern der Internetgemeinde sein. Wir werden - natürlich unter strikter Berücksichtigung des Datenschutzes - Strukturen aufbauen, die es Mitgliedern der CV Martini ermöglicht, Kontakt zu Mitgliedern in der näheren Umgebung des eigenen Wohnortes aufzunehmen. So sollen regionale Anlaufstellen entstehen, bis hin zu Hauskreisen und Hausgemeinden.

Warum sehen wir hierin den zentralen Auftrag? Nun, wir stehen mitten in einem gewaltigen Umbruch bei den Landeskirchen der EKD. Immer mehr Menschen verlassen die Volkskirche. Die Kirchensteuereinnahmen brechen weg. Die Landeskirchen reagieren darauf mit einem Rückzug aus der Fläche. Gemeinden werden aufgelöst und zu Großverbänden zusammengelegt, die durch Pastoren-Pools betreut werden sollen. Hier und da noch bestehende Kirchengemeinden mit bibeltreuem Profil verschwinden durch Fusion mit einer Vielzahl anderer Gemeinden. Es ist absehbar, dass diese Maßnahmen der Kirchenleitungen den Niedergang der Landeskirchen noch beschleunigen werden.

Machen wir uns als "Christliche Vereinigung St. Martini Bremen" also auf den Weg. Wir schließen uns als Geschwister im Herrn zusammen, wir schaffen regionale Anlaufstellen, gründen Hauskreise und Hausgemeinden oder gar selbstständige Vereinsgemeinden.

Dabei müssen wir aber immer vor Augen haben, dass nicht wir Gemeinde bauen können. Der Herr allein, Jesus Christus, baut seine Gemeinde. Gemeinde gründet sich allein auf dem Wort des lebendigen Gottes. Kirche ist *creatura verbi*, Produkt des Wortes Gottes.

Im Neuen Testament wird für Gemeinde der griechische Begriff „*ekklesia*“ verwendet, übersetzt „die Herausgerufenen“. Christen sind Herausgerufene. Sie sind durch das Wort Gottes herausgerufen aus der Gottesferne, herausgerufen aus den Knechtschaften dieser Welt, herausgerufen aus der Angst, herausgerufen aus der Lieblosigkeit und schließlich herausgerufen aus dem ewigen Tod.

Wir in St. Martini verstehen Kirche/Gemeinde - *ekklesia* - allein vom Wort Gottes her. Die Gemeinde hat ihren Ursprung allein in Jesus Christus (Matthäus 16,18) deren Haupt er ist und sie der Leib Jesu Christi (Epheser 4,15). Kirche/Gemeinde ist allein Gottes Werk und daher nicht an irgendwelche Kirchenmitgliedschaften gebunden. Überkommene kirchliche Strukturen mögen vergehen, Gemeinde Jesu aber bleibt bestehen bis zu seiner Wiederkunft.

Der Aufbau der "Christlichen Vereinigung St. Martini" wird Zeit brauchen. Unsere personellen Ressourcen in Bremen sind begrenzt. Wir sind aber zuversichtlich, dass der Herr uns die richtigen Menschen zur richtigen Zeit schicken wird. Wir machen jetzt nur den ersten Schritt. Er selbst, Jesus Christus, muss dieses Vorhaben segnen. Wenn es sein Wille ist, dass aus den vielen Verstreuten eine "Christliche Vereinigung St. Martini Bremen" entsteht, dann wird es gelingen.

Bitte begleiten Sie deshalb dieses Vorhaben mit Ihren Gebeten.



Droht in Deutschland eine Christenverfolgung?

Am 25. April fand in der Ev. St. Martini Kirche eine Veranstaltung unter dem Titel „Christenverfolgung in Deutschland?! Studientag für kirchliche Mitarbeiter und Pfarrer unter Druck“ statt. Veranstalter waren die Ev. St. Martini Gemeinde, der Gemeindehilfsbund (Walsrode), sowie die ADF International (Wien). Daniel Scholaster berichtete im Auftrag der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA. Für die Ev. St. Martini Gemeinde hat er seine Reportage gekürzt.

Schon im Vorfeld hatte der Studientag in einigen Medien und in der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) für Aufregung gesorgt. Den Veranstaltern ging es dabei vor allem darum, Christen auf eine mögliche künftige Verfolgung in Deutschland vorzubereiten. Rund 130 Teilnehmer kamen.

Viele Ausprägungen

Wer behaupte, Christenverfolgung komme in Deutschland nicht vor, der irre sich, sagte der Rechtsanwalt Prof. Dr. Torsten Schmidt. Von einer flächendeckenden Bedrohung könne zwar keine Rede sein, punktuell finde sie aber durchaus statt – etwa in Form von Übergriffen auf Christen in Flüchtlingsheimen durch Migranten aus Ländern, denen Religionsfreiheit fremd sei. Wer über Verfolgung im Ausland berichte, müsse auch das eigene Staatswesen kritisch prüfen. Schmidt plädierte für einen „weiten Verfolgungsbegriff“: Schon Jesus habe seinen Jüngern nicht nur staatliche Verfolgung, sondern auch religiöse Ausgrenzung und Schmähung vorausgesagt. Außerdem rief er dazu auf, auch die Religionsfreiheit Andersgläubiger zu verteidigen: Was heute anderen verwehrt werde, „wird morgen den Kirchen und den Christen verwehrt“.

Auf Verfolgung vorbereiten

Pastor Olaf Latzel erinnerte an die weltweite Verfolgung von Christen. Im Vergleich dazu sei die Lage in Deutschland noch entspannt – doch das Land verändere sich: „Wir sind mittlerweile Minderheitskirche.“ Am „linken und rechten Rand“



v.l.n.r.: Pastor Olaf Latzel, Prof. Dr. jur. Torsten Schmidt, Pfarrer Dr. theol. Stefan Felber, Dr. jur. Felix Böllmann | Bildrechte: IDEA/Daniel Scholaster

werde bereits angekündigt, künftig nicht mehr mit den Kirchen zusammenarbeiten zu wollen. Auch Christen, die sich zur biblischen Sexualethik bekennen, würden zunehmend angefeindet, obwohl sie sich am jahrhundertealten Lehrkonsens der Christenheit orientierten. Latzel rief dazu auf, sich wie ein Boxer auf kommende Schläge vorzubereiten: Wer den Angriff kommen sehe, könne ihn besser einstecken. In jeder Lage – ob bei offener Verfolgung, Mobbing am Arbeitsplatz oder Ausgrenzung in der Familie – dürften Christen wissen, dass Gott ihnen beisteht.

Der Schrift und dem Bekenntnis verpflichtet

Der Vorsitzende des Gemeindehilfsbundes, Pfarrer Dr. Stefan Felber, betonte die Bedeutung der Ordinationsverpflichtung: Geistliche geloben, das Evangelium „rein zu lehren“, wie es Schrift und Bekenntnis bezeugen. Ein Pfarrer habe also kein „subjektiv zurechtgebogenes“, sondern „das objektiv gegebene Evangelium“ zu verkündigen. In der Praxis werde dieses Versprechen jedoch vielfach gebrochen – etwa wenn Kandidaten ordiniert würden, die bestritten, dass das Blut Jesu von Sünden reinwasche. Die Verpflichtung binde auch die Kirchenleitung. Sie dürfe von Pfarrern nicht verlangen, „den Christopher Street Day gutzuheißen, die Regenbogenflagge aufzuhängen oder



Kirchengerichte seien intakt. Das bedeute jedoch nicht, dass es in Zukunft nicht dazu kommen könne. Es gelte, wachsam auf mögliche Anzeichen zu achten. „Der freiheitlich-demokratische Rechtsstaat muss sich nämlich auch in schwierigen Lagen wie etwa im Kriegsfall oder auch in Fällen von Epidemien bewähren.“



Lesen Sie die Langfassung unter:

<https://www.idea.de/artikel/droht-in-deutschland-eine-christenverfolgung>

Weitere Beiträge finden Sie unter www.idea.de und im Wochenmagazin IDEA – Das christliche Spektrum.

staatliche Gesundheitsmaßnahmen mit religiöser Weihe zu versehen“, sondern müsse sie bei Angriffen von außen schützen.

Zu den eigenen Überzeugungen stehen

Der Leiter der europäischen Rechtsabteilung von ADF International, Dr. Felix Böllmann, warnte, dass Christen wegen öffentlicher Äußerungen durchaus angeklagt werden könnten. Sie dürften aber damit rechnen, dass die Qualität der Rechtsprechung „nach oben hin“ zunehme: Das Urteil eines Amtsgerichts könne im Zweifel durch die nächsthöhere Instanz aufgehoben werden. Es lohne sich, für sein Recht zu streiten. Dennoch entstehe bereits ein „Einschüchterungseffekt im Kopf“; ein wachsender Teil der Menschen in Deutschland habe den Eindruck, die eigene Meinung nicht mehr frei äußern zu können. Der Rückzug ins Private oder eine Anpassung an die Mehrheit seien jedoch für Christen keine Optionen: „Wenn wir Gegenwind bekommen, weil wir uns zu Jesus bekennen, sollten wir das aushalten.“ Böllmann riet, den Glauben zugewandt zu bekennen, auf Polemik zu verzichten, gelassen und klar zu bleiben und bei Angriffen die Gemeinschaft mit anderen Christen zu suchen.

Wachsam bleiben

Gibt es nun Christenverfolgung in Deutschland? Schmidt äußerte sich differenziert: Derzeit gebe es keine, Justiz und

Pfarrerhilfe im Internet

Ein gemeinsames Projekt der Veranstalter des Studientags

Die drei Veranstalter des Studientags hatten bereits im Vorfeld ein neues Angebot im Internet eingerichtet – die sogenannte „Pfarrerhilfe“. Unter der Leitung des Gemeindehilfsbundes und mit Unterstützung der Ev. St. Martini Gemeinde und der ADF International (Wien), werden künftig über diese Internetseite Pastoren und kirchliche Leitungsteams darin unterstützt, ihre Berufung frei und verantwortungsvoll ausüben zu können. [r]



Sie finden das Angebot unter:

<https://www.pfarrerhilfe.de/>

DES PRIESTERS LIPPEN SOLLEN
DIE LEHRE BEWAHREN,
DASS MAN AUS SEINEM MUNDE WEISUNG SUCHE; DENN ER IST
EIN BOTE DES HERRN ZEBAOth.

– Maleachi 2,7 –



Wenn alles umkämpft ist

Herzliche Einladung zum Missionstag der HMK in St. Martini

Wir leben in einer Zeit, in der der Glaube an Jesus Christus weltweit auf die Probe gestellt wird. Christen werden verfolgt, ihre Überzeugungen werden herausgefordert, weltweit stoßen gläubige Christen zunehmend auf Widerstand, wenn sie sich mutig zu Jesus und seinem Wort bekennen. Doch mitten in diesen Herausforderungen wirkt Gott auf wunderbare Weise: Er öffnet Türen, schenkt Hoffnung und rettet Menschen – oft durch schwache Christen, die sich von ihm gebrauchen lassen, selbst unter Lebensgefahr.

Der Missionstag lädt ein, den Blick zu weiten: auf Gottes Handeln in der ganzen Welt, auf beeindruckende Zeugnisse des Glaubens und auf die Frage, was unser Auftrag heute ist. Im Zentrum steht die Botschaft der rettenden Liebe Gottes für diese Welt (Johannes 3,16).

Myanmar – Vom Buddhismus zu Jesus

Pastor Peter Thein, einst buddhistischer Mönch, leitet eine Missionsgesellschaft in Myanmar, die unerreichten Völkern die Botschaft Jesu bringt. Er erzählt, wie ihn das Evangelium in dem buddhistisch geprägten Land selbst erreicht hat und wie Gott ihn gebraucht, unter schwierigsten Bedingungen Gemeinde zu bauen. Es beeindruckt, welchen Mut Christen in Myanmar aufbringen, um ihren Glauben in dem überwiegend buddhistischen Land zu leben.

Kolumbien – Zwischen den Fronten

Samuel Hernández arbeitet in den gefährlichsten Regionen Kolumbiens und Venezuelas. Bibelschmuggel, Katastrophenhilfe und sogar Trinkwasserversorgung gehören zu seinen Einsatzgebieten. Inmitten von Gewalt, Drogenhandel und Guerillaaktivitäten erlebt er, wie mit Gottes Hilfe neue Hausgemeinden entstehen. Hier werden Bibeln gebraucht und es gilt, manche Not zu lindern und junge Christen geistlich zu stärken.

Eröffnungsgottesdienst mit Pastor Olaf Latzel – Umkämpfte Weltmission

Wo alles umkämpft ist, braucht es eine klare Perspektive. Pastor Olaf Latzel wird im Eröffnungsgottesdienst diese klare Perspektive anhand der Bibel aufzeigen, uns den Blick schärfen und uns ermutigen, trotz aller Feinde Toben den Glauben fröhlich zu bekennen.

Hilfe weltweit – Eindrücke aus unserer Projektarbeit

Die weltweite Gemeinde Jesu steht unter Beschuss. Hier hilft die Hilfsaktion Märtyrerkirche durch über 200 Projekte weltweit. Die verfolgten Christen sind uns aber oft auch ein Vorbild und wir können von ihnen lernen. Simon Bellviure, Projektmanager der HMK, berichtet über die Arbeit, die konkrete Hilfe, aber auch über die Ermutigung, die die Zeugnisse der verfolgten Gemeinde für uns sein können.

Wort auf dem Weg – Damit Menschen nicht verloren gehen

Pastor Manfred Müller zeigt, was Gott wichtig ist. Menschen sollen nicht verloren gehen. Jeder kann Hoffnung, Frieden und ewiges Leben in Jesus finden. [mm]

Herzliche Einladung zum Missionstag der Hilfsaktion Märtyrerkirche, HMK in der St. Martini Gemeinde am Samstag, 20. Juni 2026 von 10 bis 16:30 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für Verpflegung ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!



**Hilfsaktion
Märtyrerkirche**
Helfen und Lernen.

Lerne anderen von Jesus zu erzählen

Aktionswoche Evangelisation in St. Martini

Vom 20. bis 24. April 2026 fand die gemeinsam vom Lighthouse Bremen und der Ev. St. Martini Gemeinde organisierte Aktionswoche Evangelisation statt. Unter der Überschrift "Lerne anderen von Jesus zu erzählen" war es Ziel, Menschen freundlich zu begegnen, sie zu segnen, für sie zu beten und zu lernen, ihnen auf praktische Weise von Jesus zu erzählen.

Gemeinden und Gruppen in ganz Deutschland und der Welt konnten parallel über YouTube daran teilnehmen und eigene Einsätze unternehmen. Vor Ort in der St. Martini Kirche, gab es täglich einen einstündigen Workshop für die Teilnehmenden. Dieser beinhaltete eine Schulung von Johannes Müller, Leiter des Lighthouses, sowie eine Andacht von Pastor Olaf Latzel.

Auch ich, Iris Olsen, Gemeindeglied der St. Martini Gemeinde, war an fast jedem Tag vor Ort dabei. Gut vorbereitet und ausgestattet mit einem Leitfaden und Traktaten ging es im Anschluss des Workshops zu zweit für eine Stunde auf die Straße, um das Gelernte umzusetzen und um die frohe Botschaft zu verkünden. Eine weitere Stunde wurde anschließend dem Austausch des Erlebten gewidmet. Mit einem Gebet wurde jeder Aktionstag beendet. Aufgeregt war ich schon und Fragen wie „Was kommt da auf mich zu?“ „Wie werden die Angesprochenen reagieren?“ „Werde ich ihre Fragen beantworten können?“ schossen mir durch den Kopf. Die Begegnungen waren sehr unterschied-

lich. Einige Angesprochene winkten sofort ab, andere ließen sich auf ein Gespräch ein, zeigten Interesse oder bekannten offen, dass sie keinen Glauben haben. Für einige durften wir ein Gebet sprechen. Das Verlassen meiner Komfortzone hat mir wertvolle neue Erfahrungen ermöglicht.

Aus unserer Internetgemeinde berichteten uns die Geschwister per E-Mail von ihren Einsätzen. Darunter auch Nancy Schulz aus Dänemark. Sie übersetzte den Leitfaden in die dänische Sprache und erzählte vor Ort in ihrer Straße von Jesus und betete für die Menschen, denen sie begegnete.

Insgesamt war die Aktionswoche sehr bereichernd. Solche Initiativen können Impulse setzen und Samen säen - ob sie aufgehen, liegt letztlich in Gottes Hand. [io]

Wie der Herr führt

Freundschaft vor Ort gefunden über St. Martini

Rund zwei Jahre ist es nun her - das erste größere gemeinsame Treffen unserer Orts- und Internetgemeinde in St. Martini. Ein überwältigendes Wochenende mit vielen Begegnungen, leckerem Essen und Gottes Wort. Erinnern Sie sich noch an die Möglichkeit, seinen Wohnort auf den drei Landkarten von Deutschland, Österreich und der Schweiz mit einer Stecknadel markieren zu können...? Auch Dorothea Müller markierte ihren Wohnort - es folgte eine wunderbare Führung des Herrn, wie sie selbst auf der nachfolgenden Seite berichtet...



Im Jahr 2018 suchte ich, Dorothea Müller, nach einer bibeltreuen Gemeinde in der Nähe von Tuttlingen - meinem Heimatort zwischen der Schwäbischen Alb und dem Bodensee, am Rande des Schwarzwaldes. Durch meine Schwester wurde ich auf die St. Martini Gemeinde aufmerksam gemacht. Dem Herrn sei Lob und Dank dafür. Das war nun absolut nicht in meiner Nähe, aber die bibeltreue und klare Wortverkündigung von Pastor Olaf Latzel ist mir sehr wertvoll geworden, sodass ich seitdem zur Internetgemeinde gehöre und jeden Sonntagmorgen den Gottesdienst und am Mittwochabend die Bibelstunde live über YouTube verfolge.

Einmal im Jahr besuche ich mit meiner Schwester und meinem Schwager die St. Martini Gemeinde vor Ort. Auch am Internetgemeinde-Wochenende im April 2024 nahmen wir teil. Das hatte für mich unerwartete Folgen. Nun ist Bremen 750 km von meinem Heimatort Tuttlingen entfernt und daher eigentlich ungeeignet, dort Freunde kennenzulernen. Aber nur eigentlich, denn bei dem Herrn ist alles möglich.

Inzwischen hörten Hans und Anja Metzsch aus Geisingen auch jeden Sonntag den Gottesdienst der St. Martini Gemeinde. Anjas Wunsch war es zu erfahren, wer in ihrer Nähe noch zur Internetgemeinde St. Martini gehört. Sie besuchten eine Woche nach dem Internetgemeinde-Wochenende auf der Fahrt zur Nordsee den Gottesdienst in St. Martini. Dort entdeckten sie auf jener Landkarte vom Internetgemeinde-Wochenende meine Stecknadel auf der Stadt Tuttlingen - 20 km von ihrem Heimatort entfernt. Sogleich baten Hans und Anja Metzsch die Gemeindeleitung, mit mir Kontakt aufzunehmen. Das tat sie auch postwendend und fragte mich, ob sie meine Adresse an das Ehepaar Metzsch weitergeben dürfe. Selbstverständlich bejahte ich das, nichts ahnend was, daraus werden würde. Anja schrieb mir und bald traf ich mich mit Hans und Anja in Geisingen. Dies liegt nun zwei Jahre zurück und seitdem verbindet uns eine sehr schöne Freundschaft. Anja und ich treffen uns regelmäßig, lesen gemeinsam in der Bibel und beten miteinander. Das ist sehr bereichernd und ermutigend für uns. Wir staunen immer wieder, wie uns Gott geführt hat und sind einfach nur dankbar für diesen Segen.

Alle Ehre, Lob und Dank unserem allmächtigen Gott und Herrn, dem wirklich nichts unmöglich ist. [dm]

LEGO-Höhenrekord

200.000 LEGO-Steine in der St. Martini Kirche

Was haben eine Ritterburg, ein Baumhaus, ein abgestürztes Flugzeug, Pferdekoppeln, ein Vulkan und ein Korallenriff gemeinsam...? Richtig! - Das alles und noch viel mehr gab es am Ende der diesjährigen LEGO-Bautage in unserer St. Martini Kirche zu bestaunen. Mit großem Eifer und viel Phantasie machten sich die im Schnitt 50 Kinder an vier Tagen ans Werk.

Gestärkt und inspiriert wurden sie dabei sowohl durch die gute Verpflegung in den „Bauarbeiter-Pausen“, als auch durch die Lieder und Andachten des Evangelisten Michael Kaufmann vom „Evangelisationsteam e.V.“ aus Sachsen.

Nebenbei wurde diesmal auch ein neuer Rekord aufgestellt: der höchste Turm in der Geschichte der St. Martini-LEGO-Bautage wurde mit über vier Metern gemessen. Respekt! Wir freuen uns auf das nächste Mal!

Ein herzliches Dankeschön an alle Gemeindeglieder, die die LEGO-Tage durch ihre Betreuung, die Verpflegung, sowie durch den Auf- und Rückbau ermöglichten. [mf]



Kinderstunde und Teenkreis

Freitagnachmittags in St. Martini

Nicht nur sonntags trifft sich die St. Martini Gemeinde vor Ort. Sondern regelmäßig auch montags, dienstags, mittwochs, freitags und gelegentlich auch samstags. Aber wer trifft sich denn wann und warum? Die Gemeindebrief-Redaktion stellt in den nächsten Ausgaben die verschiedenen Gruppen in der Rubrik "Kennen Sie schon...?" vor. Beginnen möchten wir mit den Kleinsten der St. Martini Gemeinde:

Es ist Freitagnachmittag, die Zeiger der St. Martini-Turmuh zeigen Viertel nach vier. Der Gemeindeparkplatz füllt sich allmählich, denn gleich zwei Gruppen beginnen um 16:30 Uhr mit ihren wöchentlichen, eineinhalbstündigen Treffen: die Kinderstunde für Kinder von 4 bis 12 Jahren und parallel dazu der Teenkreis für Jugendliche von 12 bis 14 Jahren.

Kinderstunde

für Kinder von 4 bis 12 Jahren im Kinderraum im 3.Obergeschoss des Gemeindehauses

Etwa 15 bis 20 Kinder besuchen unsere Kinderstunde, um dort gemeinsam auf eine biblische Geschichte zu hören und miteinander zu singen. Außerdem wird fleißig gebastelt, gemalt und zusammen gespielt. Die meisten Kinder sehen sich nur

sonntags in der Gemeinde und freuen sich dann umso mehr auf diese zusätzliche gemeinsame Zeit. Ein schöner Höhepunkt ist das jährliche Sommerfest vor den langen Sommerferien. Wenn du zwischen vier und zwölf Jahre alt bist, dann schau doch einfach mal bei uns rein! Du bist herzlich willkommen.

Teenkreis

für Teens von 12 bis 14 Jahren im Turmzimmer des Kirchturms unterhalb des Glockenbodens

Die Bibel entdecken, Zeit miteinander verbringen und zahlreiche Aktivitäten stehen im Mittelpunkt unserer Teen-Arbeit. Die Teenkreis-Stunde beginnt mit gemeinsamem Singen, nachdem sich die Jugendlichen nach und nach im Turmzimmer eingefunden und sich über die Neuigkeiten aus der vergangenen Woche ausgetauscht haben. Das sogenannte „Thema der Stunde“ bildet den Schwerpunkt des Treffens: ein Bibeltext wird gemeinsam gelesen und unter Anleitung von Prädikant Michael Feuchtmayr bearbeitet. Es entstehen dabei oft gute Gespräche, Fragen können geklärt werden und manch einer hat schon ein Erlebnis zum Bibeltext zu erzählen. Mit einem gemeinsamen Gebet endet die Teenkreis-Stunde. Kleinere gemeinsame Aktivitäten in den Ferien und eine jährliche Wochenend-Freizeit ergänzen die wöchentlichen Treffen.

Willst du mehr über Gottes Wort erfahren und Zeit mit Gleichaltrigen verbringen? Dann bist du herzlich eingeladen, freitags dabei zu sein! Du bist herzlich willkommen! [mf]



Der Büchertisch empfiehlt

Lebensfragen ... auf die jeder eine Antwort finden sollte

Lichtzeichen Verlag, 174 Seiten, Taschenbuch, 5,90 Euro



Pastor Olaf Latzel hat im März 2023 in der Ev. Freikirche Köln-Ostheim Antworten auf die existentiellen Lebensfragen gegeben. Das Buch fasst die fünf Vorträge zusammen:

- Woher kommt das Leben?
- Wohin gehe ich nach dem Tod?
- Warum gibt es Leid in meinem Leben?
- Wie treffe ich weise Entscheidungen für mein Leben?
- Was habe ich von einem Leben mit Jesus?

Einer meiner Lieblingspsalmen

Pastor Manfred Müller, Missionsleiter der Hilfsaktion Märtyrerkirche (HMK, www.hmk.org)

In unserer beliebten Rubrik "Psalmen persönlich" werden uns in den nächsten Ausgaben befreundete Pastoren und Prediger von ihrem Lieblingspsalm berichten. Beginnen wollen wir mit Pastor Manfred Müller, Missionsleiter der Hilfsaktion Märtyrerkirche, HMK. Wir freuen uns, dass wir Pastor Manfred Müller und sein Team der HMK am 20. Juni 2026 wieder bei uns in St. Martini zum Missionstag begrüßen dürfen.

Wenn nur fünf Worte bleiben

Liebe St. Martini Gemeinde, Pastor Olaf Latzel bat mich, für euch etwas über meinen Lieblingspsalm zu schreiben. Doch welcher ist das eigentlich? Psalm 23? Psalm 1? Psalm 121?

Die Entscheidung fällt nicht leicht.

Ich fragte bei uns im Missionshaus in der Mitarbeiterrunde nach den Lieblingspsalmen – und die Zahlen flogen nur so durch den Raum, wie in einer Mathestunde.

Am Ende entschied ich mich für Psalm 121. Warum? Weil mir dieser Psalm geholfen hat, als mir aus der ganzen Bibel nur noch fünf Worte geblieben waren. Und das kam so ...

In Angst und Schrecken

Es war in Nordwestafrika. Ich war unterwegs, um mich mit bedrängten Christen zu treffen. Die Begegnungen bewegten und ermutigten mich tief. Was für ein Glaube.

Als ich zu Fuß auf dem Weg zurück zu meinem Quartier war, überwältigten mich plötzlich mehrere Personen, schoben mich in ein Auto und brachten mich zur Polizei. Nach dem Verhör wurde mir die Abschiebung angekündigt.

In der Nacht, unter Bewachung in einem Hotel, kam dann

plötzlich die Angst. Und ausgerechnet da, wo ich es so dringend gebraucht hätte, fiel mir von all meinem Bibelwissen nichts mehr ein als nur diese fünf Worte aus Psalm 121:

„MEINE HILFE KOMMT VOM HERRN!“

Ich sprach sie mir immer wieder zu: „Meine Hilfe kommt vom **HERRN!**“ „Meine Hilfe kommt vom **HERRN!**“...

Meine Hilfe kommt vom Herrn

So beginnt Psalm 121. Diese Worte wurden mein Halt. Sie erinnerten mich daran, dass Gott mich auch in der Fremde, selbst unter Arrest und in Gefahr, nicht verlässt.

„Meine Hilfe kommt vom Herrn!“ – das war alles, was ich hatte. Aber in der Dunkelheit und Einsamkeit der Nacht trugen mich diese Worte. Ich spürte die Angst, aber ich spürte auch, wie diese Worte mich trugen.

Welt ohne Hoffnung

Doch viele Menschen kennen diese Worte nicht. Sie wissen nichts von dieser Hilfe. Ihnen bleibt nur der verzweifelte Schrei: Woher kommt mir Hilfe, wenn alles zerbricht?

Es ist der hoffnungslose Ruf so vieler Menschen in dieser Welt, die nichts von dem Vater im Himmel wissen, der nicht schläft noch schlummert. Sie ahnen nichts von der Hilfe, die in Jesus längst unterwegs ist.

Wenn sie doch wenigstens diese fünf Worte kennen würden, die mich in meiner Not getragen haben!

Unser Auftrag: Diese Worte weitergeben

Wir dürfen nicht schweigen – wir, die wir diese Worte kennen. Wir sind berufen, anderen zu helfen, den Blick zu heben: Weg von der Angst, hin zu dem Herrn, der allein helfen kann, dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Liebe St. Martini Gemeinde, wir wissen, dass unsere Hilfe vom Herrn kommt. Lasst uns dieses Wissen, diese Hoffnung weitergeben, damit sie vielen um uns her zum Trost wird.

Lob Gott getrost mit Singen

Von der urwüchsigen, dichterischen Kraft der Böhmisches Brüder

Im schönen Irland besucht unsere älteste Tochter gerade einen Sprachkurs im Rahmen ihrer Berufsausbildung. Getreide, das kurz gekeimt und wieder getrocknet wurde, nennt man Malz, das auch in Schottland für verschiedene Lebensmittel genutzt wird. Bayern zeichnet sich durch eine tief verwurzelte Geschichte und ausgeprägte Lebensart aus, die Tradition und Gemütlichkeit miteinander verbindet. Die Gegend um Pilsen, Prag und Budweis profitiert seit Urzeiten vom berühmten Saazer Hopfen und dem extrem weichen und mineralarmen Wasser. Worum geht es? Was verbindet diese Länder? Antwort: Es ist das auch in Bremen von vielen hochgeschätzte Bier!

Die Urzelle der Pilsner Brauart mit ihrer ausgeprägten Hopfennote liegt in der gleichnamigen Stadt in Böhmen. Hier tobten erbitterte Glaubenskämpfe um Jan Hus (geboren 1369) und seine Anhänger. Der Theologe und Prediger kritisierte Habsucht und Lasterleben des Klerus, eiferte gegen Zeitgeist und die verweltlichte Kirche. Er trat leidenschaftlich für Gewissensfreiheit ein und sah - wie auch wir hier in der St. Martini Gemeinde - in der Bibel die einzige Autorität in Glaubensfragen. Am 6. Juli 1415 bezahlte er seine Standhaftigkeit auf dem Scheiterhaufen in Konstanz mit dem Leben.

Mit Gottes Hilfe konnten sich die nach ihm benannten Hussiten behaupten, bis Unruhen, verursacht durch Repressalien des böhmisch-luxemburgischen Herrschaftsapparates, sowie durch die Kreuzzugsbulle von Papst Martin V. vom März 1420, zum Ausbruch der schrecklichen Hussitenkriege führten. 1434 wurde schließlich Friede und eine Einigung mit König Sigismund von Luxemburg und Böhmen, verbunden mit weitreichenden Reformen der böhmischen Kirche nach hussitischen Vorstellungen (Laienkelch, Säkularisierung von Kirchengut, Predigtfreiheit u.a.) geschlossen.

Als Reaktion auf die von einigen als unzureichend empfundene Jesusnachfolge der Hussiten entstand aus ihnen heraus in der Mitte des 15. Jahrhunderts die Gemeinschaft der Böhmisches

Brüder. Diese verneinte jegliche politische Komponente in ihrer Glaubenspraxis und betonte die persönliche Frömmigkeit, sowie eine große Einfachheit im täglichen Leben. Ihnen verdanken wir eine Fülle an kostbaren und wunderbaren Gesangbuchliedern. Unser heute vorgestelltes "Lob Gott getrost mit Singen", im Gesangbuch „Jesus unsere Freude“ zu finden unter der Nummer 570, konfrontiert uns mit der für diesen Autorenkreis typischen urwüchsigen dichterischen Kraft.

Ermuntern werden wir in unserem Lied zum Frohlocken über des Herrn große Hilfe und aufgefordert, Gott fröhlich mit Gesang zu loben, getrost zu sein in gefährlicher Zeit, unverzagt auch in Bedrängnis und angesichts vieler Widerwärtigkeiten, Schmähungen und Spott, sowie unerschrocken zu sein, denn der Herr hat seinem Volk Erlösung verheißen. Er bereut nicht, was er uns einst zugesagt hat. In seinem Wort hat er uns verheißen, uns in unserem Elend und Jammer, in Gefangenschaft und Misshandlung (Hebräer 13,3) herrlich aufzubauen und allen unseren Jammer zu stillen. [sl]

1. Lob Gott getrost mit Singen,
frohlock, du christlich Schar!
Dir soll es nicht mißlingen,
Gott hilft dir immerdar.
Ob du gleich hier mußst tragen
viel Widerwärtigkeit,
sollst du doch nicht verzagen,
er hilft dir aus allem Leid.

2. Dich hat er sich erkoren,
durch sein Wort auferbaut,
bei seinem Eid geschworen,
dieweil du ihm vertraut,
daß er deiner will pflegen
in aller Angst und Not,
dein Feinde niederlegen,
die schmähen dich mit Spott.

3. Kann und mag auch verlassen
ein Mutter je ihr Kind
und also gar verstoßen,
daß es kein Gnade find' t?
Und ob sich's möcht begeben,
daß sie so gar abfiel:
Gott schwört bei seinem Leben,
er dich nicht lassen will.

4. Darum laß dich nicht schrecken,
o du christgläub' ge Schar!
Gott wird dir Hilf erwecken
und dein selbst nehmen wahr.
Er wird seim Volk verkünden
sehr freudenreichen Trost,
wie sie von ihren Sünden
sollen werden erlöst.

5. Es tut ihn nicht gereuen,
was er vorlängst gedeut',
sein Kirche zu erneuen
in dieser fährlichn Zeit.
Er wird herzlich anschauen
dein' Jammer und Elend,
dich herrlich aufzubauen
durch Wort und Sakrament.

6. Gott solln wir fröhlich loben,
der sich aus großer Gnad
durch seine milden Gaben
uns kundgegeben hat.
Er wird uns auch erhalten
in Lieb und Einigkeit
und unser freundlich walten
hier und in Ewigkeit.

Verfolgung der Gemeinde Jesu

Theologie in acht Thesen - von Pastor Olaf Latzel

1 Schon im Alten Testament ist die Gemeinde des Herrn, die tatsächlich Gläubigen, Verfolgungen ausgesetzt

Um deinetwillen werden wir täglich getötet und sind geachtet wie Schlachtschafe.

Psalm 44,23

2 Die Geschichte der Gemeinde des Herrn beginnt mit schlimmen Verfolgungen

Es erhob sich aber an diesem Tag eine große Verfolgung über die Gemeinde in Jerusalem.

Apostelgeschichte 8,1

3 Die Gemeinden des Herrn, die tatsächlich Jesus treu nachfolgen, werden zu allen Zeiten Verfolgung erleben

Alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.

2.Timotheus 3,12

4 Jesus macht deutlich, dass die Verfolgung nichts Ungewöhnliches ist, sondern der Normalzustand

Ihr Lieben, lasst euch durch die Hitze nicht befremden, die euch widerfährt zu eurer Versuchung, als widerführe euch etwas Seltsames, sondern freut euch, dass ihr mit Christus leidet, damit ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögt. Selig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens Christi willen, denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruht auf euch.

1.Petrus 4,12-14

5 Jesus erklärt, dass die Verfolgung seiner Nachfolger in der Verfolgung seiner Person begründet liegt

Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Gedenkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen.

Johannes 15,18-20

6 Jesus weist darauf hin, dass die Verfolgung seiner Gemeinde durch übergeordnete Institutionen erfolgt

Ihr aber seht euch vor! Denn sie werden euch den Gerichten überantworten, und in den Synagogen werdet ihr gegeißelt werden, und vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen zum Zeugnis.

Markus 13,9

7 Jesus weist ebenso darauf hin, dass die Verfolgung seiner Gemeinde durch engste Mitmenschen im privaten Bereich erfolgt

Ihr werdet aber verraten werden von Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und man wird einige von euch töten.

Lukas 21,16

8 Jesus macht seiner Gemeinde in der Verfolgung Mut und preist diese selig, denn für die Verfolgung werden die Verfolgten reichlich belohnt

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Matthäus 5,10-12

Bestattungen

Luise Bohlmann aus Bremen

Gestorben am 05.01.2026 | 87 Jahre

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit. – Prediger 3,1-2

Ingeborg Johanne Adeline Feller aus Bremen

Gestorben am 14.01.2026 | 91 Jahre

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! – 1.Korinther 16,14

Erna Löffler aus Bremen

Gestorben am 27.01.2026 | 89 Jahre

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. – Psalm 23,4

Hilmar Hans Gerhard Kreszis aus Bremen

Gestorben am 03.02.2026 | 87 Jahre

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. – Johannes 14,23

Hermann Günter Gerd Coburg aus Bremen

Gestorben am 12.02.2026 | 82 Jahre

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit. – Prediger 3,1-2

Taufen

Tom Schnaars aus Bremen | getauft am 15.02.2026

Herr, du bist mein Gott, dich preise ich; ich lobe deinen Namen. Denn du hast Wunder getan; deine Ratschlüsse von alters her sind treu und wahrhaftig. – Jesaja 25,1

Silas Alexander Marzinzik aus Grasberg | getauft am 22.02.2026
Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. – Epheser 2,10

Ole Thamm aus Bremen | getauft am 05.04.2026

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. – Psalm 37,5

Mylo Link aus Weyhe | getauft am 19.04.2026

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. – Josua 1,9

Maila Budweth aus Weyhe | getauft am 19.04.2026

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. – Josua 1,9

Trauung

Stefan und Shireen Bartl aus Bremen | getraut am 01.02.2026

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. – Rut 1,16

Bibelschulwochen 2026

Der Philipper-Brief – unterwegs im August:

Unter der Leitung von Prädikant Thomas Karker von Samstag, 08.08. bis Samstag, 15.08.2026 in der Rettungssache Möttlingen in Bad Liebenzell-Möttlingen. Anmeldung bis Dienstag, 30.06.2026 per E-Mail an thomas.karker@st-martini.net

Der Philipper-Brief – vor Ort im Oktober:

Unter der Leitung von Colin Barth und unter Mitwirkung der Pastoren und Prädikanten der St. Martini Gemeinde von Sonntag, 11.10. bis Samstag, 17.10.2026 vor Ort in der Ev. St. Martini Gemeinde. Weitere Informationen per E-Mail über bibelschulwoche@st-martini.net

Wöchentliche Termine

Gottesdienst

Sonntag | 10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | für Kinder von 4-6 Jahren im Kinderraum 3.OG

Sonntag | für Kinder von 7-9 Jahren im Jugendraum 2.OG

Sonntag | für Kinder von 10-12 Jahren im Turmzimmer 4.OG

Kinderhort

Sonntag | für Kinder bis 3 Jahren im Krabbelraum 2.OG
mit Gottesdienst-TV-Übertragung für die Eltern

Posaunenchor

Montag | 19:00 bis 20:30 Uhr⁺

Kirchenchor

Dienstag | 19:30 bis 21:00 Uhr⁺

Gebetskreis

Mittwoch | 18:30 bis 19:00 Uhr

Bibelstunde

Mittwoch | 19:30 bis 20:30 Uhr

Kinderstunde

Freitag | 16:30 bis 18:00 Uhr⁺ für Kinder von 4-12 Jahren

Teeniegruppe

Freitag | 16:30 bis 18:00 Uhr im Turmzimmer

Jugendgruppe

Freitag | 19:00 Uhr im Turmzimmer

⁺ findet nicht in den Schulferien statt

Herzliche Einladung

Frauenfrühstück

am Samstag, 06. Juni 2026 und Samstag, 08. August 2026 um 9:30 Uhr im Gemeindesaal. Keine Anmeldung erforderlich.

MartiniMännerMorgen

am Samstag, 13. Juni 2026 um 9:00 Uhr abweichend im Gemeindehaus der Hohentorsgemeinde. Thema: "Organ-spende", Referent Dr. med. Markus Frenz. Um Anmeldung im Gemeindebüro bis Mittwoch, 10. Juni 2026 wird gebeten.

Missionstag der HMK

Missionstag der Hilfsaktion Märtyrerkirche, Samstag, 20. Juni 2026 um 10 Uhr in der St. Martini Kirche. Am Freitag, 19. Juni 2026 findet um 19 Uhr ein Vortrag der HMK für die Jugend, die Junge und die Mittlere Gemeinde im Gemeindesaal statt.

Gemeindenachmittag

am Donnerstag, 02. Juli 2026 um 15 Uhr. Um Anmeldung im Gemeindebüro bis Freitag, 26. Juni 2026 wird gebeten.

Gebetsabende

jeweils am Mittwoch, 26. August und 25. November 2026 um 19:30 Uhr unter der Leitung von Pastor Olaf Latzel.

Familiennachmittag

am Samstag, 05. September 2026, 15 bis 20 Uhr. Herzliche Einladung an alle Familien. Um Anmeldung im Gemeindebüro bis Montag, 31. August 2026 wird gebeten.

Tag des offenen Denkmals und Bremer Orgelsonntag

am Sonntag, 13. September 2026 ab 14:30 Uhr. Um 18 Uhr findet das Orgelkonzert der Bach-Gesellschaft Bremen e.V. statt.

Marsch für das Leben

am Samstag, 19. September 2026. Wir fahren wieder gemeinsam nach Berlin, um dort am stillen Protest teilzunehmen. Um Anmeldung im Gemeindebüro bis Freitag, 04. September 2026 wird gebeten.

Gottesdienste in St. Martini

Juni 2026

So 07.06. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So 14.06. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So 21.06. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So 28.06. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel

Juli 2026

So 05.07. um 10 Uhr Prädikant Herbert Katzner
 So 12.07. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So 19.07. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel | mit Abendmahl
 So 26.07. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel

August 2026

So 02.08. um 10 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
 So 09.08. um 10 Uhr Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
 So 16.08. um 10 Uhr Prädikant Dr. Stefan Kreszis
 So 23.08. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So 30.08. um 10 Uhr Pastor Olaf Latzel

September 2026

So 06.09. um 10 Uhr Prädikant Michael Feuchtmayr

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in der Neander-Kapelle.

Beiträge & Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs ist am Freitag, 24. Juli 2026.

Anregungen und Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder im Gemeindehaus.

Für Kinder bis drei Jahren gibt es den von den Eltern selbst organisierten Kinderhort mit Gottesdienst-TV-Übertragung im 2.OG des Gemeindehauses.

Live-Übertragungen & Predigt-Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 -11 verstärkt | -15 normal

Archiv: 0421 33 70 41 -12 Predigt | -13 Bibelstunde

www.st-martini.net

www.youtube.com/olaflatzel

Russlanddeutsche Gemeinde

Die russlanddeutsche Gemeinde trifft sich jeden Sonntag um 14 Uhr im Gemeindesaal.

Impressum

Herausgeber Evangelische St. Martini Gemeinde
 Martinikirchhof 3, 28195 Bremen

V.i.S.d.P. Pastor Olaf Latzel

Redaktion Pastor Olaf Latzel,
 Claudia Altrogge, Viktoria Fast [r]

Gastbeiträge Michael Feuchtmayr [mf]
 Sebastian Lauckner [sl] | Manfred Müller [mm]
 Dorothea Müller [dm] | Iris Olsen [io]

Layout Claudia Altrogge

Korrektorat Ursula Kathmann | Jana Latzel

Versand Daniela und Hermann de Boer

Kontaktdaten

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

www.st-martini.net

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835

gemeindebuero@st-martini.net

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Pastor

Olaf Latzel

pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer

juergen.fischer@st-martini.net

Michael Franke

michael.franke@st-martini.net

Markus Marzian

markus.marzian@st-martini.net

Diakonie

Derk Daverschot

diakonie@st-martini.net

Spendenkonto Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen

IBAN: DE04 2505 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE13 2505 0000 2002 0426 12

